

DC-Archiv

OÖN Nachrichten Zeitungsarchiv

[neue Suche im Zeitungsarchiv](#) | [Suche auf nachrichten.at](#)**vom 27.07.2009 - Seite 022**

Bombe explodierte nahe ihrer Yacht Vier Segler blieben unverletzt

LINZ. Das war knapp. Wie erst jetzt bekannt wurde, lagerte nur 30 Meter von jener Bombe entfernt, die in der Vorwoche in der kroatischen Küstenstadt Sibenik explodierte, eine Yacht mit vier Oberösterreichern an Bord. Dem Team geht es gut.

Von Roswitha Fitzinger

"Der Tag beginnt anders als erwartet - mit einer sehr nahen Explosion, die uns alle aus den Federn hebt. Als ich einige Zeit später an Deck kletterte, blicke ich gleich einmal in eine Polizeimarke. Polizei in Zivil an Deck, die Promenade, an der etwa zehn Yachten liegen, abgesperrt, ein Großaufgebot an Polizei und Feuerwehr, später Fernsichtteams ... what the hell..." So schildert Skipper Werner Mojzisek aus Linz den Vorfall auf der Homepage der Ocean Spirit. Erst später begreifen er und seine drei Segelfreunde, welch unermessliches Glück sie hatten. Die Autobombe ist nur 30 Meter entfernt von ihrem Segelboot "Ocean Spirit" in die Luft geflogen. Zwei Yachten weiter liegt das Boot von zwei weiteren Österreichern. "Sie wurden von Splittern an den Händen und im Gesicht verletzt", erzählt Crew-Mitglied Eugen Graßecker. Gegen 7.45 Uhr hätte es plötzlich einen riesigen "Tuscher" gemacht, erzählt der Bad Haller: "Ich dachte zuerst, es ist ein Reifenplatzer." Dabei hatte er besonderes Glück: "Ich wollte grad laufen gehen, hatte aber meine Geldtasche vergessen. Deshalb bin ich noch mal zurück. Ansonsten wäre ich wahrscheinlich grad dort vorbeigelaufen, wo die Bombe explodiert ist."

Doch dem Team geht es gut. "Es braucht sich niemand Sorgen zu machen", versichern sie. Nach einer mehrstündigen Befragung durch die Polizei durften sie wieder weiter. Die Krker Wasserfälle und die Region um Zadar sind die nächsten Stationen der Ocean Spirit. Die vier Oberösterreicher waren Anfang Juni zu einer insgesamt 16-monatigen Segelreise aufgebrochen - Endziel ist die Karibik. An Bord sind auch immer wieder Mitsegler. Wer will, kann sich für bestimmte Strecken einmieten (www.oceanspirit.at).

Hinter der Bombenexplosion in Sibenik wird indes eine politische Tat vermutet. Bei dem Sprengsatz handelte es sich um eine Handgranate. Sie war unter dem Auto eines Sicherheitsbeamten explodiert. Und zwar genau vor jenem Gebäude, in dem zu diesem Zeitpunkt das Parlament der Region Sibenik-Knin tagte. Dort gibt es derzeit heftige Diskussionen über das Mandat des Bürgermeisters des Küstenorts Primosten.

Werner Mjzisek, Christina Köhler, Sandra Ritter und Eugen Graßecker hat die Autobombe lediglich unsanft geweckt. Foto: privat
